

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 36

Artikel: Sehnsucht nach Zimmermanns Ankunft von einem seiner Zöglinge
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gehnsucht nach Zimmermanns Ankunft von einem seiner Zöglinge.

Warum zögerst du so lange, O Stunde, so innig herant-
gewünscht von meinem Herzen; Stunde, die du auf deinen
Fittigen den Liebling der Musen in unsere Gegend zurückbringst.
So wie der liebende Sohn beym ersten Strale des Morgens
auf den Hügel sich erhebt, mit zärtlicher Ungeduld von da
seinen Blick nach der Straße verlängert, auf der sein Vater
mit einem Herz voll Segen, Liebe und Weisheit in seine
Armen zurückkehrt; so sehnt sich meine Seele nach dir. O
eile heran du freudenumflossene Stunde? — Dir schaut mit
Gehnsucht entgegen jeder Freund des Schönen und Guten;
jedem pochet das Herz vor Begierde den Mann wieder zu sehen,
der Geschmack und Liebe zur schönen Litteratur so wohlthätig
bey uns verbreitete. O, was dankt ihm nicht unser theuer-
stes Vaterland! Er wars, der mit heit'rer Stirne dem Vor-
urtheil getrozt, und die alte Finsterniß mit seinem Lichtblick
von der Schaubühne weggeschreckt. Das Theater erschien nun
in seiner liebenswürdigsten Gestalt; man hörte die Sprache
edler Empfindungen, und Thränen des Mitgefühls floßen wie
Thautropfen vom Auge des Zuschauers. Frostige Gespässe^{*}
und alberne Possen verkrochen sich jetzt vor dem feinern Scherz,
und der bessernden Satyre. In Diethmar und Amalien lehrte
er Tugend und Unschuld mit eben dem Nachdruck und Beyfall,
wie er in dem Tempel der Ewigen Wahrheit und Gottesfurcht
predigte. Wie mancher Jüngling hat die Ausbildung seines
Geistes und die Veredlung seines Herzens seinem weisen Un-
terricht zu verdanken! Er wußte als Menschenkenner den rauhen
Weg mit Blumen zu bestreuen, jede Arbeit wurde unter sei-
ner Hand leicht und süß; so leitete er die raschere wie die

^{*} Man wird sich noch leicht erinnern, daß ehemals bey jeder
Comedie Löwentänze, Froschtänze, Hundstänze, Fuchs-
und Waldteufelstänze zur öffentlichen Erbauung und Belustig-
ung aufgeführt wurden. Ist es kein Verdienst, wenn der
Schauplatz der Thiere nun durch seine Hand zur Menschen-
wohnung ist umgeschaffen worden?

trägere Jugend von Stufe zu Stufe bis zum Tempel der Weisheit. Selbst einige der würdigsten Lehrer, auf die unser Vaterland mit Grund stolz seyn kann, waren Zöglinge seiner bildenden Hand. — O, wie ist es Wonne für jeden, der dich kennt, in unsrer Vaterstadt dich wider zu sehen! In deiner geistvollen, sanften, edlen, menschenfreundlichen Physiognomie, dein großes, empfindsames, jedem Guten offnes Herz zu lesen. — O so komme dann bald! komme auf den Flügeln meiner Sehnsucht! All diene Freunde harren ungeduldig deiner Umarmung entgegen. Vor allen aber der Edle, der Erhabne Freund der Tugend und des Vaterlands, der Selbstkenner und Beschützer der Künste und Wissenschaften. Ich kenne ihn nicht, jeder Freund der Musen kennt ihn; und du O Zimmermann am besten. In dem Schoos seiner lebenswürdigen Familie, und in seinem täglichem Umgange sollst du dich von deinen mühsamen Arbeiten erholen, um mit neuem Muth noch lange dem Vaterland und der Welt zu nützen.

Es wird zum Kauf angetragen.

Ein Gigampfros für Kinder.
Ein schwarzer Rock.
Ein Kinderwäglein.
Eine Jagdflinte.
Ein großer Lehnfessel.
Ein Barometer.

Aufgeheberte Ganten.

Joseph Bättiker von Olten.
Hanns Joggi Peter von Wylen Bogten Gößgen.

Rechnungstag.

Der Gebrüdern Joseph, Hanns und Jakob Münli Joseph
sel. Sohn von Kappel Bogten Bächburg.